

Onstmettinger Bank eG stellt Weichen für die Zukunft

Vertreterversammlung im 133. Geschäftsjahr – stabiles Geschäftsjahr 2025, einstimmige Beschlüsse und ausführliche Information zur geplanten Fusion mit der Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld eG

Onstmettingen. Die Onstmettinger Bank eG hat am Mittwoch, 30. Juni 2026, um 17.30 Uhr ihre sechste Vertreterversammlung im Konferenzraum „Uff dr Behne“ abgehalten.

Aufsichtsratsvorsitzende Ute Gonser eröffnete die Versammlung und begrüßte die Vertreterinnen und Vertreter sowie die anwesenden Gäste. Unter ihnen waren die Vorstände Thomas Merz und Peter Ramsperger von der Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld eG sowie deren Aufsichtsratsvorsitzender Rudi Rauch und sein Stellvertreter Ekkehard Gulde.

In ihrer Begrüßung hob Ute Gonser die besondere Bedeutung der Vertreterversammlung für die genossenschaftliche Unternehmenskultur hervor. Sie biete die Gelegenheit, auf das vergangene Geschäftsjahr zurückzublicken, die wirtschaftliche Entwicklung der Bank zu bewerten und gemeinsam wichtige Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Gerade in einem anspruchsvollen wirtschaftlichen und regulatorischen Umfeld seien das Vertrauen der Mitglieder und Kunden, das Engagement der Mitarbeitenden sowie die verantwortungsvolle Arbeit der Gremien von großer Bedeutung.

Im Mittelpunkt der Versammlung stand der Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2025. Vorstandssprecher Dieter Boss ging zunächst auf die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein. Das zurückliegende Jahr sei erneut von geopolitischen Unsicherheiten, einer verhaltenen Konjunktur, hohen Standortkosten, zunehmender Regulierung und wachsendem Druck auf Unternehmen und private Haushalte geprägt gewesen. Dennoch habe sich die Onstmettinger Bank eG operativ stabil behauptet. Besonders hervorgehoben wurde die enge Verbundenheit mit der Region sowie die Bedeutung der Bank als verlässlicher Partner für Mitglieder, Kunden, Vereine und Institutionen vor Ort.

Sichtbar wurde diese regionale Verbundenheit auch beim gesellschaftlichen Engagement der Bank. Aus den Zweckerträgen des Gewinnsparevereins konnten im Geschäftsjahr 2025 erneut zahlreiche Vereine, soziale Einrichtungen und Institutionen unterstützt werden. Insgesamt wurden rund 24.000 Euro an Spenden ausgeschüttet. Gefördert wurden unter anderem die Kirchliche Sozialstation Albstadt, die Freiwillige Feuerwehr Albstadt-Onstmettingen, verschiedene Onstmettinger Vereine, soziale Einrichtungen sowie weitere Institutionen in der Region. Damit unterstreicht die Onstmettinger Bank eG ihren genossenschaftlichen Auftrag, nicht nur Finanzpartner, sondern auch verlässlicher Förderer des Ehrenamts, des gesellschaftlichen Zusammenhalts und der Lebensqualität vor Ort zu sein.

Vorstandsmitglied Armin Schmid erläuterte anschließend die Zahlen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2025. Die Bilanzsumme stieg um rund 4,4 Millionen Euro beziehungsweise 2,0 Prozent auf 220,6 Millionen Euro. Das betreute Kundenvolumen erhöhte sich von rund 422 Millionen Euro auf rund 442 Millionen Euro. Auch das Kreditgeschäft entwickelte sich erfreulich: Die Forderungen an Kunden wuchsen von rund 110 Millionen Euro auf über 115 Millionen Euro. Damit erfülle die Bank weiterhin ihren genossenschaftlichen Förderauftrag, indem sie private Bauvorhaben, mittelständische Unternehmen, Handwerksbetriebe und Gewerbekunden in der Region finanziere.

Auch bei den Eigenanlagen verfolgt die Onstmettinger Bank eG nach Angaben des Vorstands weiterhin eine konservative und nachhaltige Strategie. Spekulationen gehörten ausdrücklich nicht zum Geschäftsmodell. Der Anteil nachhaltiger Wertpapieranlagen im Depot konnte im

Geschäftsjahr 2025 weiter gesteigert werden. Ziel sei es, künftig ausschließlich nachhaltige Wertpapiere in das Depot aufzunehmen, ohne dabei die Grundsätze Sicherheit, Liquidität und Rentabilität zu vernachlässigen.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit belief sich auf rund 1,41 Millionen Euro. Nach Steuern, Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken und Jahresüberschuss ergab sich ein Bilanzgewinn von 224.073,49 Euro. Vorstand und Aufsichtsrat schlugen der Vertreterversammlung eine Dividende von 3,5 Prozent auf die Geschäftsguthaben vor. Insgesamt werden 163.867,41 Euro an die Mitglieder ausgeschüttet. Darüber hinaus werden jeweils 30.000 Euro der gesetzlichen Rücklage und den anderen Ergebnissrücklagen zugeführt; 206,08 Euro werden auf neue Rechnung vorgetragen.

Anschließend berichtete Ute Gonser über die Tätigkeit des Aufsichtsrats. Dieser habe im Geschäftsjahr 2025 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben umfassend wahrgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat hätten regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse beraten. Der Aufsichtsrat dankte dem Vorstand, den Mitarbeitenden sowie den Mitgliedern und Kunden für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit.

Beim Bericht über das Ergebnis der gesetzlichen Prüfung wurde ausgeführt, dass die Vermögenslage der Bank als geordnet beurteilt wurde. Die Risikovorsorge sei angemessen, die Gesamtkapitalquote liege über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen. Die Vertreterversammlung stellte den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2025 einstimmig fest und beschloss ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses. Auch die Entlastung der Mitglieder des Vorstands sowie des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2025 erfolgte einstimmig. Die Entlastung wurde von Ortschaftsrätin und stellvertretenden Ortsvorsteherin Ulrike Münster vorgenommen.

In ihrem Grußwort zog Ulrike Münster einen originellen Vergleich zwischen der Onstmettinger Bank und den früher ortsbildprägenden Strickmaschinen: Wie dort große und viele kleine Antriebe nur gemeinsam funktionieren, lebt auch der Erfolg der Bank vom Zusammenspiel von Vorstand, Mitarbeitenden und Aufsichtsrat. Damit unterstrich sie anschaulich die starke Teamleistung aller Beteiligten. Ein besonderer Dank gilt Ulrike Münster für ihren ungewöhnlichen, lebendigen und zugleich sehr wertschätzenden Vortrag. Mit viel Charme und lokalem Bezug setzte sie einen besonderen Akzent in der Vertreterversammlung.

Turnusgemäß standen zudem Wahlen zum Aufsichtsrat an. Die dreijährige Amtszeit von Fabian Schönknecht und Sandra Sauter endete satzungsgemäß. Beide stellten sich erneut zur Wahl und wurden von der Vertreterversammlung einstimmig wiedergewählt.

Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die umfangreiche Satzungsänderung. Hintergrund seien insbesondere gesetzliche Änderungen durch das Vierte Bürokratieentlastungsgesetz. Im Kern gehe es um die Umstellung verschiedener Regelungen von Schriftform auf Textform, etwa bei Beitrittserklärungen, Kündigungen oder bestimmten Wahl- und Mitwirkungsregelungen. Die Änderungen dienten der Modernisierung, Rechtssicherheit und Digitalisierung, ohne die Mitgliedschafts- oder Mitwirkungsrechte der Vertreter einzuschränken. Die Vertreterversammlung stimmte der Satzungsänderung einstimmig zu.

Im Hinblick auf die Vertreterwahlen 2026 beschloss die Versammlung außerdem einstimmig die Zusammensetzung des Wahlausschusses. Neben den Vorstandsmitgliedern Dieter Boss und Armin Schmid sowie den Aufsichtsratsmitgliedern Sandra Sauter und Fabian Schönknecht wurden weitere Mitglieder für den Wahlausschuss vorgeschlagen und bestätigt.

Unter dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ informierten Dieter Boss und Armin Schmid die Vertreterinnen und Vertreter ausführlich über das geplante Verschmelzungsvorhaben der Onstmettinger Bank eG mit der Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld eG. Die Presse hatte bereits in der Woche zuvor über den geplanten Zusammenschluss der beiden Genossenschaftsbanken berichtet. In der Vertreterversammlung wurden nun die Hintergründe und Beweggründe nochmals umfassend erläutert.

Als wesentliche Faktoren nannten die Vorstände steigende regulatorische Anforderungen, zunehmende Dokumentationspflichten, technische Herausforderungen, Fixkostenbelastungen sowie anstehende Nachfolgeregelungen in beiden Häusern. Die geplante Fusion sei nach Darstellung des Vorstands kein Abschied von Regionalität, sondern solle die regionale Stärke beider Häuser sichern. Ziel sei es, zwei kulturell und genossenschaftlich gut zusammenpassende Banken zu bündeln, Synergien zu nutzen und auch künftig eine persönliche, wohnortnahe Betreuung zu gewährleisten. Die Kundinnen und Kunden beider Banken sollen auch künftig persönlich und vor Ort beraten werden und ihre gewohnten Ansprechpartner behalten.

Die Verschmelzung soll rückwirkend zum 1. Januar 2027 erfolgen. Die erforderlichen Beschlüsse sollen in der nächstjährigen Vertreterversammlung 2027 der Onstmettinger Bank eG sowie in der Mitgliederversammlung 2027 der Raiffeisenbank Geislingen-Rosenfeld eG gefasst werden. Die Vertreterinnen und Vertreter sollen im weiteren Verfahren umfassend informiert werden.